

Zürich, September 2019

Medienmitteilung

PRIX VISARTE 2019 – Preisverleihung

Am 13. September wird in Zürich zum dritten Mal der PRIX VISARTE verliehen, die Schweizer Auszeichnung herausragender Projekte im Bereich Kunst und Bau / Kunst im öffentlichen Raum. Der Preis wird von Visarte Schweiz, dem Berufsverband visuelle Kunst ausgeschrieben, das Preisgeld wird von der Julius Bär Foundation dotiert.

Für den PRIX VISARTE 2019 standen 123 Werke zur Wahl. Eine unabhängige, interdisziplinär besetzte Jury mit Charlotte Laubard (Departementsleiterin Arts visuels, HEAD, Genf), Josef Felix Müller (Künstler, Präsident Visarte Schweiz, St.Gallen), Barbara Seiler (Galeristin, Zürich), Kerim Seiler (Künstler, Zürich/Berlin) und Tilla Theus (Architektin, Zürich), präsiert von Christoph Doswald (freier Kurator, Zentralvorstand Visarte Schweiz) ermittelte für den PRIX VISARTE 2019 eine Preisträgerin und zwei Preisträger.

Die spektakulären und wegweisenden Kunst-Projekte der Preisträgerinnen und Preisträger werden anlässlich der Preisverleihung, am Freitag, 13. September 2019 in der Kunsthalle Zürich, bekannt gegeben.

Der PRIX VISARTE 2019 geht mit je CHF 10'000 an Ruth Erdt für ihr Werk «Eine Chronik für Freienwil» aus dem Jahr 2017 und an Melik Ohanian für sein Werk «Les Réverbères de la Mémoire» von 2010–2018 in Genf.

Die Vergabe des Preises an Ruth Erdt begründet die Jury mit dem sozialen und partizipativen Charakter des Werks. Im Rahmen eines Hochwasserschutzprojekts der Mobiliar Versicherung entstand eine fotografische Chronik – Ruth Erdt porträtierte die Bewohnerinnen und Bewohner von Freienwil, was die Identität der Gemeinde stärkte und ihr einen neuen Zusammenhalt gab. Melik Ohanian hat mit seinem sehr politischen Werk, bestehend aus neun unterschiedlich geformten Strassenlaternen, im Parc Trembley in Genf ein modernes Denkmal für den armenischen Genozid geschaffen und eine Jahre dauernde, öffentlich geführte Diskussion zu einem versöhnlichen Ende geführt.



Berufsverband visuelle Kunst Schweiz
Société des artistes visuels Suisse
Società delle arti visive Svizzera
Visual arts association Switzerland

Visarte
Geschäftsstelle
Kasernenstrasse 23
CH-8004 Zürich

T +41 (0)44 462 10 30
office@visarte.ch
www.visarte.ch

Zum zweiten Mal wird dieses Jahr der PRIX VISARTE HISTORIQUE für Projekte vergeben, die zwischen 1999 und 2009 entstanden sind. Der ebenfalls mit CHF 10'000 dotierte Preis geht an Stefan Banz für sein Werk «Alternative», aus dem Jahr 2006. Die Jury würdigt das Werk als ein Beispiel ökologischer Kunst am Bau der ersten Stunde. Es befindet sich auf dem Dach der Alternativen Bank AG in Olten.

Hintergrund des PRIX VISARTE ist der Schweizer Bauboom der letzten beiden Jahrzehnte, in dessen Zusammenhang in den letzten Jahren viele bahnbrechende Kunstwerke entstanden sind. Mit dem Preis sollen die gesamtschweizerische Wahrnehmung und Bewertung dieser Projekte gestärkt werden. Der seit 2015 verliehene PRIX VISARTE ist ein Gütesiegel entwickelt, das alle zwei Jahre herausragende Kunstwerke prämiert. Parallel zum PRIX VISARTE entsteht eine umfassende, öffentliche Datenbank, die alle Beteiligten vernetzt.

Der PRIX VISARTE wurde von Visarte Schweiz, dem 1866 gegründeten Berufsverband visuelle Kunst, ins Leben gerufen. Mit dem Patronat des Bunds Schweizer Architekten BSA beteiligt sich zudem ein weiterer, in diesem Feld tätiger Berufsverband für die Kunst. Donatorin des PRIX VISARTE 2019 ist die Julius Bär Foundation.

Preisverleihung:

13. September 2019, 18 Uhr in der Kunsthalle Zürich, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich

Weitere Informationen: www.prixvisarte.ch

Weitere Informationen und Eingabe der Projekte www.prixvisarte.ch

Kontakt Visarte Schweiz, Berufsverband visuelle Kunst:

Regine Helbling, Geschäftsführerin, Kasernenstrasse 23, 8004 Zürich, Tel: 044 462 10 30,

Mail: info@prixvisarte.ch

oder: Christoph Doswald, Präsident der Jury PRIX VISARTE 2019, Tel: 079 213 93 62, Mail:

christoph.doswald@visarte.ch